

Haushaltsrede der Fraktion DIE LINKE im Kreistag Ludwigsburg am 10.12.2021  
Redner: Peter Schimke, es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Landrat Allgaier,  
sehr geehrter Frau Beck,  
werte Damen und Herren des Kreistages,  
werte Zuhörerinnen und Zuhörer,

vielen Dank an die Verwaltung und alle Beteiligten bei der Erstellung des  
Kreishaushaltsplans für das Jahr 2022.

Die Zahlen stimmen, dafür hat unser Kreiskämmerin Frau Beck mit ihrem Team  
gesorgt. Das überraschend gute Ergebnis in 2021 zeugt von einer trotz Pandemie  
noch funktionierenden Wirtschaft im Landkreis Ludwigsburg. Ausgenommen davon  
sind leider das Gaststätten-, Hotel-, Dienstleistungs- und Freizeitgewerbe. Ebenso  
betroffen wurde der Einzelhandel der nicht zur Lebensmittelversorgung gehört.

In 2021 wurde schon frühzeitig über die Höhe der Kreisumlage 2022 von 27,5%-  
Punkten gesprochen, die somit zu 2021 unverändert bleibt. Die Einnahme verbessert  
sich durch die höhere zugrunde gelegte Steuerkraftsumme – Bezugsjahr ist 2020 -  
geringfügig. Der Ergebnishaushalt 2022 weist ein Defizit von rd. 9 Millionen Euro  
aus. Der Anstieg der Inflation auf rd. 5% reduziert das reale Investitionsvolumen für  
2022 und das bei steigender Ausgabenlast. Das Delta kann nur durch Aufnahme von  
Krediten geschlossen werden.

Gerade bei einer sich abkühlenden Wirtschaft – siehe entsprechende  
Pressemitteilungen über geplanten Stellenabbau sowie Produktionsverlagerungen in  
Industrie und Gewerbe - ist es wichtig, im Kreis handlungsfähig zu bleiben. Gerade  
bei den Investitionen sollten der Kreis und die Kommunen sich antizyklisch verhalten  
und bei schwächelnder Wirtschaft mehr Geld ausgeben. Dies kann jedoch nur  
gelingen, wenn man in guten Jahren Geld zurücklegt, um dieses dann in schlechteren  
Jahren auszugeben. So kann man die Wirtschaft stützen, um somit Arbeitsplätze zu  
erhalten.

Um die Einnahmen der Kommunen zu verbessern bedarf es einer verbesserten  
Finanzierung durch Bund sowie Land und das nicht nur unter Corona-Bedingungen.  
Hier haben Sie als Kreisrätinnen und Kreisräte als Mitglied ihrer Partei eine Aufgabe.  
Wenn man den Verteidigungsetat fast verdoppelt, die Reichen weiterhin steuerlich  
nicht angemessen belastet, weiter an der schwarzen Null in den Haushalten auf  
Landes- und Bundesebene festhält, dann ist klar, dass das Geld bei den Kommunen  
fehlt. Gerade die Kommunen mit ihren vielschichtigen Aufgaben benötigen das Geld  
zum Wohle der Allgemeinheit. Hier ist gerade nach dem Regierungswechsel eine  
andere Politik dringend notwendig! Damit diese eintritt, müssen Sie auf ihre  
Entscheidungssträger:innen in ihren Parteien auf Landes- und Bundesebene  
entsprechenden Einfluss nehmen!

Die Schere zwischen Arm & Reich geht auch in unserem Landkreis immer weiter auseinander. Das zeigt der Haushalt bei steigenden Sozialausgaben. Diese Ausgaben sind wichtig, um den sozialen Frieden in unserer Gesellschaft beizubehalten.

Unser Antrag für einen einmaligen freiwilligen Zuschuss über 10 € für Menschen in der Mindestsicherung zur Abmilderung der Energiepreissteigerung in 2022 gehört dazu, wie die finanzielle verlässliche Ausstattung des Projektes „Stromsparcheck“ der Energieagentur LEA e.V.

Wir als Fraktion die Linke haben uns wiederholt für ein Mobilitätsticket eingesetzt. Um die Klimaziele zu erreichen, muss ein Umstieg vom Individualverkehr auf den Öffentlichen Personennahverkehr gelingen. Das geht nur über ein gutes Angebot bei Bus und Bahn. Unsere Fraktion die Linke befürwortet den Bau einer Stadtbahn. Zeitnah sollte die Bahnstrecke Markgröningen – Ludwigsburg Bahnhof wieder in Betrieb genommen werden.

Aus unserer Sicht gehören Wohnen und Mobilität ebenfalls zur Aufgabe des Landkreises, insbesondere bei Menschen mit kleinem Geldbeutel. Doch unsere Anträge dazu fanden im Kreistag bisher keine Mehrheit.

Ebenfalls Vorschläge, dass der Kreis bei bezahlbarem Mietwohnraum kreisweit aktiv wird, kommt ebenfalls nur langsam voran. Es ist ein Lichtblick, dass im Haushalt 2022 400.000 € für eine noch zu gründende Bürgergenossenschaft Wohnen eingeplant wird. Für einen Kreis mit 39 Kommunen und rd. 545.000 Einwohnern ist dieser Betrag, aus unserer Sicht, deutlich zu gering.

Eine wachsende Zahl von Menschen kann sich das Dach überm Kopf in unserem Landkreis nicht mehr leisten. Gleichzeitig profitieren Immobilienspekulanten von der Verteuerung im Immobilien- und Wohnungsmarkt. Auch unser Kreishaushalt profitiert über die höheren Einnahmen bei der Grunderwerbssteuer. Hier fordern wir, dass diese Einnahmen zweckgebunden an die dann gegründete Bürgergenossenschaft Wohnen fließen soll.

Sehr geehrte Damen und Herren, es wird Zeit, dass sich diesbezüglich schneller etwas tut! Auch sollten wir im Kreis über eine Mietpreisdeckelung nachdenken! Wir können unverschämte Mietforderungen nicht auf Dauer über den Sozialetat durch Mitzuschüsse für Mieterinnen und Mieter ausgleichen.

Unsere Steuergelder sind dazu da, diese zum Wohle und im Sinne für unsere Bürgerinnen und Bürger einzusetzen.

Gerade Menschen mit kleinem Geldbeutel benötigen in unserem Landkreis Unterstützung, um bei stagnierenden Löhnen und Gehältern bei gleichzeitig steigenden Kosten über die Runden zu kommen!

Da fehlt aus unserer Sicht Geld im Bereich Soziales. Gerade der Zugang zu preiswertem Wohnraum, Digitalisierung und Mobilität für Menschen mit kleinem

Einkommen sowie bei Haushalten mit Kindern müssen in dieser durch die Pandemie noch verschärften Situation gefördert werden. Wohnen, gesunde Ernährung, die Teilhabe an Kultur und Mobilität sind Grundbedürfnisse für alle Menschen. Diese Rechte sind zu gewährleisten. Hier haben wir noch einen erheblichen Nachholbedarf.

Aus Sicht unserer Fraktion müssen in unserer reichen Region solche Erleichterungen für Bedürftige und Geringverdiener:innen machbar und bezahlbar sein. Alles andere ist für unseren Landkreis unwürdig.

Lassen sie mich noch ein Wort zum Stellenplan sagen. Dieser Stellenplan ist wie immer auf Kante genäht! Das zeigt ebenfalls die Stellungnahme der Personalvertretung und das Beratungsunternehmen Imaka. Gerade unter der Pandemie gibt es in vielen Bereichen eine immer größerer Arbeitsverdichtung. Die Fraktion DIE LINKE. im Kreistag ist der Meinung, dass gute Arbeit nur von einem guten, motivierten Personal bei selbstverständlich guter Bezahlung geleistet werden kann. Wir kritisieren die Einstellungspraxis nicht nur beim Jobcenter. Eine Quote von über 10% der Stellen nur befristet zu besetzen, ist eindeutig zu hoch. Das ist ungünstig für die so Beschäftigten, da es für diese nur eine zeitlich kurze berufliche Perspektive bringt. Jedoch auch ungünstig für die Fachbereiche, da ein ständiger Mitarbeiterwechsel erhöhten Aufwand bei der Einarbeitung verursacht und sich negativ auf das Betriebsklima auswirkt. Weiterhin sollten die vom Kreistag genehmigte Stellen zeitnah besetzt werden.

Zum Ende meiner Rede schätzt unsere Fraktion den Haushalt - mit einer Kreisumlage von 27,5 %-Punkten - unter der momentanen Lage als einen Kompromiss für den Kreis mit seinen 39 Kommunen ein. Die im 2. Quartal 2021 gemachten Sparvorschläge der Verwaltung im Sozialbereich konnte abgemildert und die notwendigen Investitionen in Schulen, Krankenhäuser und Kreisstraßen können im Haushalt 2022 finanziert werden.

Der Haushalt ist aus Sicht unserer Fraktion sozial noch nicht ausgewogen, doch wenn uns für unsere Vorschläge die politische Mehrheit fehlt, dann ist es eben so.

Wir haben bei zahlreichen Anträgen in den Fachausschüssen mit beraten und den Vorlagen zugestimmt. Nach Abwägung - trotz der unterlassenen Umsetzung der von uns zusätzlich als notwendig erachteten sozialen Projekte – werden wir dem Haushaltplan 2022 zustimmen.

Bedanken möchte sich die Fraktion Die Linken bei allen Mitarbeiter:innen, die zum Wohle des Landkreises arbeiten, besonders jedoch auch bei denen, die sich im Landkreis ehrenamtlich in vielen Vereinen und Organisationen engagieren!

Werte Damen und Herren, vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!